

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Binnewitz, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprecher: 1111. — Für Anzeigen 1919, für die Redaktion 1919, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspostamt Nr. 351.

Bezugspreis: Vierteljährlich 4.20 RM., monatlich 1.40 RM. Bei den Postämtern Vierteljährlich 4.50 RM., monatlich 1.50 RM. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 35 Pf., im Restamt 25 Pf. — Fernsprecher: 1111. — Für Anzeigen 1919, für die Redaktion 1919, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspostamt Nr. 351.

Nr. 105.

Magdeburg, Mittwoch den 7. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Wir Verarmten.

Wenn jemand von Deutschland nichts anderes kennen würde, als die Summe der in und nach dem Kriege gemachten Auslagen des Reiches, der Einzelstaaten und der Städte, würde er Deutschland für ein überaus reiches Land halten. Diese Ausgaben täuschen aber gewaltig. Sie werden gemacht aus politischen Gründen, hinter denen die wirtschaftlichen Erwägungen solange als es eben geht, unberücksichtigt bleiben. Wir sind nicht so reich, daß wir uns die Ausgaben leisten können, die tatsächlich gemacht werden, wir müßten, wenn wir wirtschaftlich handeln würden, die allergrößte Sparsamkeit üben. Die Einnahmen des Reiches sind nicht im entferntesten so stark gestiegen wie die Ausgaben, die Einnahmen wachsen nicht und die Ausgaben gehen sprunghaft in die Höhe. Auf die Dauer hält das keine Wirtschaft, weder eine Staatswirtschaft noch eine Privatwirtschaft aus. Die Lage ist um so betrüblicher, als die Forderungen an das Reich, an die Einzelstaaten und an die Städte ununterbrochen wachsen und die Friedensbedingungen uns neue gewaltige Forderungen bringen werden. Die Unruhe im Lande, die vielen Streife vermindern natürlich die Steuerkraft. Aber all das sieht die Masse des Volkes nicht. Sie glaubt, daß wir aus dem vollen schöpfen können, sie hat keinen Blick dafür,

daß der Krieg uns gewaltig verarmt hat.

Man denkt an die Kriegsgewinne, an die Schiebergewinne, man überschätzt aber die Zahl derer, die diese Gewinne eingesteckt haben. Man vergißt auch, daß im Augenblick des Kriegsendes diese Gewinne viel größer waren als heute, wo infolge der schlechten Lage der Industrie, wegen der Verpflichtung der Wiederaufnahme zahlreicher Angestellter und Arbeiter, infolge des vielfachen Stillstandes der Unternehmungen diese Gewinne langsam abgebaut werden. Die 80prozentige Kriegsgewinnsteuer, die die Reichsregierung auferlegt hat, die angekündigte Vermögenssteuer und weitere Steuermahregeln dürften die zum Teil reichlich sehr großen Gewinne erheblich, hoffentlich ganz nach Gebühr kürzen. Wichtig ist, daß viele Unternehmungen starke Abschreibungen vorgenommen haben. Diese mögen vielfach Verschleierung des Kriegsgewinns sein, sie werden aber auch in diesem oder jenem Falle dies nicht unbedingt sein müssen, weil viele Einrichtungen der Fabriken lediglich für die Zwecke der Kriegswirtschaft geschaffen wurden und für die Friedensindustrie wenig oder gar nicht brauchbar sind. Im übrigen würde es die Aufgabe der Steuerbehörden sein, ganz genau die Gewinne der Kriegswirtschaft festzustellen und dabei natürlich auch die Abschreibungen richtig zu bewerten und dafür zu sorgen, daß der Reichskasse all das zukommt, was ihr gebührt.

Sehr viel Gut, das dem Reiche gehört, Seeresgut vor allem,

wurde in bössartiger Weise verschleudert,

vielfach in gewissenloser Weise ausgeraubt und damit der Besitz des Reiches stark vermindert. Der persönliche Egoismus, der sich nur allzu stark rührt, hat vor allem das Gut des Reiches für vogelfrei gehalten, während man gerade das lebhafteste Interesse haben mußte, all das, was dem Reiche gehört, ganz besonders zu sichern, weil es Besitz der Allgemeinheit war.

Das Reich ist wahrlich nicht reich.

Es hat eine Fülle von Schulden und fast gar keine Reserven. Wird der Friedensvertrag in finanzieller Beziehung noch so glimpflich sein, werden sich alle bösen finanziellen Voraussetzungen nicht erfüllen, so wird das Reich doch vor der Erschöpfung stehen. Jetzt hat es schon, ganz abgesehen von den Schulden der Einzelstaaten und der Städte, ziemlich so viele Schulden, als das steuerbare Vermögen im Gebiete des Deutschen Reiches ausmacht. Dazu kommen noch die Forderungen der Entente. Aus Anlaß des Einkaufs der teuren Lebensmittel in den Gebieten der Entente sind die hierfür erforderlichen ausländischen Zahlungsmittel sehr schwer zu beschaffen.

Traurig sind auch die

finanziellen Verhältnisse der Einzelstaaten,

überaus schwierig sind die Verhältnisse der Städte, soweit es sich um die Finanzen handelt, wie wir in Magdeburg ja bald und leider allzu deutlich an unserm Steuernetzeln sehen werden.

Man meint immer, daß es besonders gut um die wirtschaftliche Lage der Bauern und der Landwirtschaft über-

haupt steht. Kein Zweifel, daß so manche Bauern auf unrechtmäßige Weise durch Schwarzmahlen und Schwarzschlachten wie durch sonstigen Schleichhandel viel Geld gemacht haben. Die große Masse der Kleinbauern steht nicht so glänzend da, als man in den Städten vermutet. Wichtig ist das eine, daß die Bauern einen großen Teil ihrer Schulden zurückzahlen konnten. Die Schulden, die sie zu vollwertigem Geld abgenommen haben, haben sie mit dem während des Krieges sehr verschlechterten Gelde zum erheblichen Teile zurückzahlen können. Sie haben sich also für den Augenblick schuldenfrei gemacht und sie haben die Hypothekengläubiger, die damit auch zu denen gehören, die nicht reicher geworden sind, herausgezahlt. Aber die Bauern werden

jeht bald neue Schulden machen,

vielleicht noch größere als sie bisher hatten. Sie haben während des Krieges ihre Werkzeuge, Pflüge, Eggen, ihre Maschinen sehr stark abgenutzt, sie haben nichts erneuern können. Die geschulten Arbeitskräfte waren im Feld, ungeschulte waren an ihre Stelle getreten. Diese haben mit den Werkzeugen und Maschinen nicht so umgehen können, wie das wünschenswert ist. Man wird auf dem Lande jeht viel zu erneuern haben: Häuser und Betriebsmittel, Drägen und vieles andre. Man wird

alles drei- bis fünffach teurer bezahlen müssen,

als es vor dem Kriege gekostet hat, wenn man auf den alten Stand kommen will. Die Entschuldung des Bauern wird nicht lange dauern. Diese Entschuldung ist aber der einzige wesentliche Vorteil des Bauern. Sein Acker trägt heute wegen der fehlenden Düngung während der Kriegsjahre, wegen der unangemessenen Behandlung während dieser Zeit, wegen der mangelhaften Kraftanwendung für seine Bedeckung weit weniger als in den Jahren vor dem Krieg. Im Aussehen des Pferdes, jeder Kuh, jedes Arbeitsmittels auf dem Land erkennt der Sachverständige die Verminderung des bäuerlichen Gutes.

Die Arbeiter haben während des Krieges „hohe Löhne“ gehabt. Manche haben alles verbraucht, andre haben wieder recht gespart. Die Arbeiter haben nur gespart, weil sie wegen der ungeheuren Kosten die abgetragenen Kleider von Frau und Mann, wie die der Kinder, so wenig wie den abgenutzten Hausrat erneuern konnten. Sie haben nichts nachschaffen können, was notwendig gewesen wäre. Sie haben scheinbar Geld gespart, aber

sie sind deshalb nicht reicher geworden.

Es fehlt im Arbeiterhaushalt an allen Ecken und Enden, würde man den Haushalt wieder auf den Stand von der Zeit vor dem Kriege bringen, so würde die Arbeiterfamilie weit mehr brauchen, als sie auf der Sparfasse hinterlegt hat. Es ist deshalb durchaus falsch, zu sagen, daß das Proletariat während des Krieges reicher geworden ist.

Worin besteht überhaupt der angebliche Reichtum in Deutschland? Es ist im wesentlichen ein papiererner Reichtum. Die gewaltige Summe von Kriegsanleihen und sonstigen Reichsschuldverschreibungen, ebenso wie unsere Banknoten haben nur dann Wert, wenn das Reich die Zinsen bezahlen kann und wenn das Reich die Verpflichtung erfüllen kann, zur Zeit der Ablauftermine auch die Kriegsanleihen zu bezahlen und wenn einmal die Zeit kommen würde, daß wir für unsere Banknoten Gold erhalten können. All das schwebt aber in der luftigsten Luft.

In dem Augenblick, wo das Reich sich unfähig erklärt, die Kriegsanleihen zu verzinsen, wenn der Wert der Banknoten, der von Monat zu Monat in bedenklicher Weise tiefer sinkt, auf den Nullpunkt sinken sollte, dann sind die meisten Leute, die man heute für reich hält, arm, dann müssen alle Banken, denen das Reich viele Tausende Millionen schuldet, ihren Bankrott anfragen. Mit diesem Bankrott würden

jaß alle Privatwirtschaften zugrunde gehen,

die ihr Vermögen den Banken und Sparkassen zur Verwahrung übergeben haben. Reichste und Reiche, Wohlhabende und kleine Sparer würden bei der Zahlungsunfähigkeit des Reiches, denen die der Einzelstaaten auf dem Fuße folgen würde, vollständig verarmen. Natürlich bliebe dann noch immer Reichtum übrig! Unverschuldet oder wenig verschuldeten Hausbesitz, Besitz von Grundstücken und Fabriken, deren Wert freilich nicht in der Anlage, sondern bloß in der oft in Frage gestellten Möglichkeit ertragnisreicher

Betriebsführung besteht. Ein Betrieb, der nicht im Gange gehalten werden kann, ein Betrieb, der zu teuer produziert, ist ein Scheinwert und kein tatsächlicher Wert. Dann gibt es Anlagen von Vermögenswerten in Kunstwerken, Schmuck, Antiquitäten usw. Aber der größte Teil der reichen und wohlhabenden Leute hängt nach dem Krieg in seiner ganzen wirtschaftlichen Stellung von der Zahlungsfähigkeit des Reiches und der Einzelstaaten ab.

Nehmen wir, wozu hoffentlich Anlaß ist, noch für längere Zeit die Zahlungsfähigkeit des Reiches und der Einzelstaaten an, so bleibt doch für die Besitzer der vielen Milliarden von Kriegsanleihen und der sonstigen geldwerten Schuldverschreibungen des Reiches, der Einzelstaaten, der Gemeinden, Aktiengesellschaften und Pfandbriefanstalten die für alle in Deutschland Lebenden geltende Tatsache bestehen, daß die Kaufkraft der Reichsmark heute kaum mehr ein Drittel der Kaufkraft in der Zeit vor dem Kriege war, daß also derjenige, der auch doppelt hoch sein Vermögen in Mark bewerten kann, als vor dem Kriege, lange nicht mehr so reich ist, als er vor dem Kriege war.

Kein Zweifel, wir sind, von einer kleinen Schicht Ueberreicher abgesehen, alle ärmer geworden: Reich, Staaten, Städte, Private. Deshalb kann auf die Dauer nicht mehr so aus dem vollen geschöpft werden, wie das von den öffentlichen Körperschaften seit Beginn des Krieges immer wieder geschehen ist.

Die Furcht der Sieger.

Die Agitation der Entente gegen das deutsche Volk hat jeht, vor der Veröffentlichung des Friedensvertrags, einen Höhepunkt erreicht. Durch Aufstellung möglichst weitreichender und übertriebener Forderungen soll offenbar der Zweck erreicht werden, selbst die Härten des Ententeentwurfs noch als mild erscheinen zu lassen. Auch wenn man dies in Betracht zieht, so bleiben doch noch eine ganze Anzahl von Behauptungen der Entente, die durchaus ernst zu nehmen sind. Dazu gehört auch die Meldung, daß Deutschösterreich der Anschluß an das Deutsche Reich kategorisch unter sagt werden soll.

Der Grund für diese Maßregeln liegt auf der Hand: der französische Imperialismus behält inmitten des Siegestaumels ein Gefühl der Schwäche und der Angst, weil das deutsche Volk zahlenmäßig dem französischen trotz der Abtretung Elsaß-Lothringens bei weitem überlegen bleibt und diese Ueberlegenheit durch den Anschluß Oesterreichs sich zur erdrückenden Uebermacht steigern würde. Eine derartige Besorgnis hat natürlich nur Sinn, wenn man an künftige Kriege glaubt. Daß Frankreich sie hegt, beweist, wie fern die Regierung Clemenceau dem Gedanken eines wirklichen Völkerbundes steht.

Die Geschichte lehrt aber, daß künstliche Völkerverbindungen in geschichtlich entscheidenden Augenblicken spielend überwunden werden. Ein Verbot gegen Oesterreich, sich Deutschland anzuschließen, würde für Frankreich immer nur ein schwacher Schutz sein. Auch Frankreich wäre am besten gegen eine Vergewaltigung durch das künftige Deutschland gedeckt durch einen wirklichen Völkerbund. Für diesen freilich ist Voraussetzung, daß die Grundsätze der internationalen Gerechtigkeit schon jeht zur Anwendung gelangen und daß Deutschösterreich sein Selbstbestimmungsrecht nicht vorenthalten wird.

Volschewistischer Ausverkauf.

Die hohen Hoffnungen der Volschewiki, Rußland durch den Kommunismus zu einer neuen Blüte und zu neuem Volkswohlstand zu führen, sind an den Widerständen der Massen elend gescheitert. Man wollte den Kapitalismus abreißen, um dann von Grund auf das Gebäude des Kommunismus aufzurichten zu können. Man hat aber den Kapitalismus niedergebissen, um einen neuen Kapitalismus auf seinem Krümmern aufzubauen.

Das russische Beispiel zeigt besonders klar, daß der Sozialismus nicht allein die wirtschaftliche Reife der zu sozialisierenden Produktionszweige zur Voraussetzung hat, sondern insbesondere die Mangel der Menschen, die selbständigen Interessen hinter denen der Allgemeinheit zurückstellen. Die Reife zum Sozialismus muß also auch bei den Menschen zuerst geschaffen werden. Und

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 105.

Magdeburg, Mittwoch den 7. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 6. Mai 1919.

Was die Provinz verbraucht.

Von sachkundiger Seite wird uns geschrieben:

Nachstehende Zahlen mögen unsern Lesern Aufschluß geben über die Mengen von Milch und Butter, welche die Provinz Sachsen in einem einzigen Monat zur Versorgung der Bevölkerung braucht.

Es sind nach den Zahlen vom 1. März d. J. festgestellt: 2 613 668 Versorgungsberechtigte und 517 950 Selbstversorger. Die Zahl der Milchkuhe beträgt 290 970 Stück mit einem angenommenen Milchtrag von durchschnittlich 3,25 Liter pro Tag und Milchkuh. Die monatliche Milchherzeugung beläuft sich nach Abzug der zur Versorgung der Selbstversorger und der zur Aufzucht des Jungviehs nötigen auf 29 315 243 Liter. Die Frischmilchlieferung der Versorgungsberechtigten benötigt 10 899 135 Liter. Ausgeführt nach benachbarten Großstädten (Berlin, Leipzig) werden durchschnittlich 474 778 Liter monatlich. Es bleiben also zum Verbuttern 17 941 330 Liter. Da ungefähr 15 Liter Milch 1 Pfund Butter ergeben, werden rund 11 961 Zentner Butter hergestellt. Gebraucht werden jedoch zur Versorgung bei den jetzigen Nationen für Selbstversorger 4588 Zentner und für die Versorgungsberechtigten 16 205 Zentner, zusammen also 20 793 Zentner. So daß sich ein Weniger von 8832 Zentnern ergibt.

Dieses Weniger wird durch die Reichsstelle den Provinzen in Form von Margarine nach Möglichkeit ausgeglichen. Wodurch die öfter vorkommende Ausgabe von Margarine an Stelle der lieber-gesehenen Naturbutter an die Versorgungsberechtigten ihre Erklärung findet.

Die Höhe der vorstehenden Zahlen geben wohl jedem denkenden Leser ein Bild von der Fülle von Arbeit, die mit der Regelung der öffentlichen Bewirtschaftung von den dazu beauftragten Stellen geleistet werden muß und gern geleistet wird. Die Zeilen beweisen aber auch weiter, wie notwendig die weitere Beibehaltung der Zwangsbeziehung ist.

Lehrerkammern.

Im Magdeburger Lehrerverein hielt vor einiger Zeit Lehrer S. Diekmann einen Vortrag über das Thema „Lehrerkammern“. Redner erinnerte an die bekannte Eingabe, welche die am 28. April 1918 im Reichstag in Berlin versammelten 600 preussischen Lehrer an die Vertreter des preussischen Volkes richteten, und in der an erster Stelle die Reorganisation der Behörden gefordert wird. Schon vor nun 70 Jahren wurde gefordert: Einigung von Vätern, gewählt aus praktischen Lehrern aller Kategorien, Einrichtung von Kreis-, Provinzial- und Reichsschulbehörden, Zusammenziehung aus Lehrern und andern Vätern zum Rat der Verwaltung der einzelnen Schulen. Die für andere Stände bereits bestehenden Berufsvereine haben bei der Forderung von Lehrerkammern wohl durchweg als Vorbilder gedient.

Vortragender verbreitete sich sodann über Wesen und Zweck der Lehrerkammern, der Handwerkskammern, der Landwirtschaftskammern, der Arbeiterkammern im Handwerk und betrachte genauer nach zwei Berufsvertretungen, die durch die ihnen obliegende Ehrenpflichtbarkeit sich in höherem Maß als reine Ständevertretungen kennzeichnen: das sind die Ärzte- und Anwaltskammern. Als gemeinsames Kennzeichen aller dieser Berufsvereine gilt die planmäßige und organisierte Vertretung von Ständeberechtigten. Dem Geiste des öffentlichen Staates widerspricht es, seinen Beamten oder Lehrern in irgendeiner Form an der Erfüllung ihrer Dienst-, Rechts- und Lohnverhältnisse teilnehmen zu lassen. Es wird noch harter kämpfen gegen diesen Geist des öffentlichen Staates bedürfen, der von gewissen höheren Verwaltungsbeamten mit in den neuen Volkstaat hineingetragen ist, um die Forderung der Lehr- und Beamtenkammern zur Geltung zu bringen. Die im preussischen Lehrerverein organisierte Lehrerschaft fordert, daß zur Vertretung in allen Schul- und Bildungsfragen den staatlichen Unterrichtsbehörden auf allen Verwaltungsebenen Schulräten oder Beiräten zur Seite treten, die zur Hälfte aus Vertretern der Lehrer und Lehrerinnen, zur Hälfte aus andern des Erziehungswezens kundigen Männern und Frauen bestehen!

Diese durch ein wachsendes gerechtes, demokratisches Wahlverfahren geschaffenen Körperschaften beraten die Schulverwaltungs- und Schulverwaltungsbehörden in allen Fragen des Schulwesens durch Erhaltung von Gutachten und wirken überhaupt bei allen Maßnahmen auf dem Gebiet des Erziehungs- und Bildungswesens durch Stellung von Anträgen, Erteilung von fachmännischen Ratschlägen und Ansprüchen mit. Die Behörden sind verpflichtet, den Kammern alle Verhandlungen von grundsätzlicher Bedeutung vor ihrer Beendigung, den Landes- und Provinzialkammern auch alle Gesetzentwürfe vor ihrer Einbringung ins Parlament zur Begutachtung und etwaigen Abänderung vorzulegen. Die Schulverwaltungs- und Schulverwaltungsbeamten aller Instanzen werden von den Schulräten gewählt und von der Behörde bestätigt. Demgemäß steht den Kammern das Recht der Kritik an der Amtsführung dieser Beamten zu. Auch an der disziplinarischen Rechtsprechung und an der sonstigen Behandlung von Disziplinarfällen sind die Kammern in angemessener Weise zu beteiligen. Auf keinen Fall ist in Zukunft das disziplinarische Strafrecht in die Hand eines einzelnen Vorgesetzten zu legen. Alle diese Aufgaben haben die unmittelbare Förderung des Schulwesens zum Ziele und gehören daher in den Geschäftskreis der aus Lehrern und andern Personen bestehenden Schulräten.

Zur Bildung einer Magdeburger Einwohnerwehr schreibt uns der Magistrat:

Obgleich die Notwendigkeit unserer Einwohnerwehr jedem einsichtigen und ordnungsliebenden Bürger und Arbeiter unserer Stadt ohne weiteres klar sein dürfte, ist die Beteiligung bei der Errichtung der großen Einwohnerwehr Magdeburgs noch immer nicht rege genug. Weiten Kreisen unserer Einwohnerwehr ist anscheinend noch immer nicht zum Bewußtsein gekommen, daß schließendlich jeder gesunde Mann, ob gedient oder nicht gedient, es für seine selbstverständliche Ehrenpflicht halten dürfte, durch Beitritt und Verdienleistung in unserer Wehr für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Stadt auch selbst mit einzutreten. Die Verpflichtungen, die der einzelne durch seinen Eintritt auf sich nimmt, sind so gering, daß sie auch von einem vielbeschäftigten kaum empfunden werden. Die Einwohnerwehr ist parteilos und dient der gesamten Einwohnerwehrschaft. Anmeldungen nehmen die Wehrstellen täglich vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 Uhr entgegen. Ausweispatente sind mitzubringen. Wehrstelle Mitte: Reichsanstalt, Brandenburger Straße; Wehrstelle Süd: Reparatur-Kaiserheim, Breiter Weg, Ecke Domstraße; Wehrstelle Nord: Auguststraße, Siftemasstraße.

— **Reichs- und Einwohnerwehr!** Uns wird geschrieben: In dem Korpsbezirk des 4. Armeekorps werden die Reichswehrbrigaden 4 (Landesschützen-Korps) und 16 (Landesjäger-Korps) sowie Teile der Reichswehrbrigade 25 (Deutsche Schützen-Division) beheimatet, und zwar wird voraussichtlich Reichsbrigade 4 den Regierungsbezirk Magdeburg (ohne Kreis Jerichow 1 und 2) und Weimburg, Reichswehrbrigade 16 Regierungsbezirk Merseburg und Sachsen-Altenburg, Reichswehrbrigade 25 den Kreis Jerichow 1 und 2, Dessau und Zerbst erhalten. Alle vorhandenen Freiwilligen-Verbände werden den Reichswehrbrigaden 4, 16 und 25, soweit möglich als geschlossene Verbände, überwiesen. Alle Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Kapitulanten, die noch keinem Freiwilligen-Verband angehören und sich für die Reichswehr verpflichten wollen, haben Gelegenheit, ihre Wünsche bei ihrer vorbestimmten Dienststelle zu beantragen. Die Wünsche sollen in weitestem Maße berücksichtigt werden. Außer dieser Reichswehr bleiben vorläufig noch vier höhere Aufstellungsstellen und von allen bisherigen Regimentern und selbständigen Bataillonen Abteilungen bestehen. Die bei diesen Stäben und Stellen unbedingt notwendigen Unteroffiziere und Mannschaften erhalten die gleichen Bezüge wie nichtkämpfende Reichswehr. Sie werden bei der Stellenbesetzung im endgültigen Reichsheer ebenso berücksichtigt wie die Angehörigen der Reichswehrbrigaden. Es werden außerdem in allen Kreisen und Stadtbezirken des Korpsbereichs Einwohnerwehren durch die örtlichen Zivilbehörden gebildet. Zum Eintritt ist ein Mindestalter von 20 Jahren erforderlich. Zweck der Einwohnerwehr ist, die öffentliche Sicherheit im eigenen Wohnbezirk zu gewährleisten. Eine Verwendung ist nur im äußersten Notfall gedacht. Einberufungen und Einmarsch erfolgt an Orten mit militärischer Besatzung. Eine Waffen- und Munitionsausgabe erfolgt nur durch vorherigen Antrag beim General-Kommando. Verbindung für die Zuteilung von Waffen und Munition an die Wehren ist listenmäßige Aufstellung der Wehren, schriftliche Verpflichtung der einzelnen Mitglieder und geführte Unterbringung in getrennten Depots durch die Wehren. Ist die Einwohnerwehr einem militärischen Verband angegliedert oder tut sie auf Befehl einer militärischen Behörde Dienst, so trägt die Kosten für die Unterhaltung sowie für Dienstbeschädigten- und Hinterbliebenen-Fürsorge das Reich (Militär-Fiskus). Bei Verwendung der Einwohnerwehren zu andern Zwecken (Bewachung ihrer Waffendepots, örtlichen Verwaltungsgebäuden, Polizeiverstärkung usw.) tragen die Gemeinden die Kosten.

— **Neue Regierungstruppen.** In Magdeburg sind am 5. Mai weitere Truppen des Landesschützen-Korps angekommen. Es handelt sich um die 1. Landesschützen-Brigade. Ihr letzter Aufenthaltsort war Bochum. Die Brigade ist zum Teil in Magdeburg selbst, zum Teil in Niederbodeleben, Schnarsleben und Tzleben untergebracht. Die Heranziehung der Truppen steht in Verbindung mit der Bildung der Reichswehr-Brigade Nr. 4 in die außer den noch im Bereich des 4. Armeekorps befindlichen Freiwilligen-Verbänden die Truppen des Landesschützen-Korps aufgehen. Bis zur völligen Durchführung dieser Maßnahmen führt die Reichswehr-Brigade Nr. 4 neben ihrer Bezeichnung noch die des Landesschützen-Korps weiter. Sie des Kommandos der Reichswehr-Brigade Nr. 4 ist Magdeburg. Als Unterbringungsraum ist der Brigade durch das Reichswehrministerium der Regierungsbezirk Magdeburg mit den Garnisonen Salzwedel, Stendal, Gardelegen, Halberstadt, Lueddinburg und Bernburg zugewiesen.

— **Sozialdemokratischer Verein.** Im Bezirk Neue Neustadt tagte am Montag eine gut besuchte Bezirksversammlung. Den Bericht der Bezirksleitung gab Genosse W. nger. Er schilderte in eingehender Weise das Parteilieben im Bezirk. Bei Ausbruch des Krieges hatte der Bezirk 1563 Mitglieder, deren Zahl im Laufe des Krieges auf 541 Mitglieder gesunken war. Durch rastlose und energische Agitation ist es den Funktionären gelungen, den ehemaligen Stand bedeutend zu überholen. Das Geschäftsjahr schließt für den Bezirk mit 1700 Mitgliedern ab. Für die tüchtige Arbeit sprach Redner den Funktionären sowie allen Mitarbeiterinnen seinen Dank aus. Am Schluß seiner Ausführungen wies Genosse Winger auf die Querebenen der U. S. P. hin und wies nach, wie außerordentlich schädlich eine derartige Politik für die Arbeiterklasse sei. Den Kassenbericht gab Genosse Nordt. Er ging des näheren auf die Mitgliederbewegung ein. Danach sind im Geschäftsjahr 1264 Anmeldungen für den Bezirk zu verzeichnen. Die Abmeldungen betragen 105. Von den 105 Abmeldungen sind 31 nach außerhalb bezogen, 14 dem Militär beigetreten, 13 wegen Alters und Krankheit, 6 gestorben und 18 zur U. S. P. übergetreten. Die Kassenverhältnisse sind außerordentlich feste. Auch in diesem Jahre schließt der Bezirk mit 128 Beiträgen pro Quartal ab. Redner spricht den Kassierern für ihre mühselige Arbeit seinen Dank aus. Die Genossinnen Steuerwald und Koffer berichteten kurz über ihre Tätigkeit. Den Bericht für die Prekommission erstattete in eingehender Weise Genosse Valentin. Er wies auf die ganz besonderen Schwierigkeiten, mit welchen heute ein Zeitungsunternehmen zu rechnen habe, hin. An diesen Bericht schloß sich eine recht lebhaft diskutierte, die darin ausklang, daß die „Volksstimme“ mit ihrer Schreibweise nicht immer das Richtige trifft. Genosse Klüß verteidigte die Haltung der „Volksstimme“ und schilderte die großen bestehenden Schwierigkeiten. Es sprachen weiter die Gen. Feld, Winter, R. Fischer, Schwarz, Dähms und andre Genossen. Als Bezirksleiter wurde Genosse Winger wiedergewählt, ebenso Genosse Nordt als Bezirkskassierer. In den Ausschuss wurden die Genossen Ferschland und Wager delegiert. Als Ausschussvorsitzender soll Genosse Klüß, als Prekommissionsmitglied Genosse Valentin und als Ersatzmann Genosse Nordt der Generalversammlung vorgeschlagen werden. Es wurde ferner ein Antrag auf Abänderung des Bezirksstatuts angenommen, der besagt, daß das technische Personal der „Volksstimme“ sich und Stimme in der Prekommission erhält. Zum Parteitag wurden die Genossen Schöpfen, Baer, Klein und Klüß vorgeschlagen. Für den Vereinsvorstand die Genossen Wittmann als erster und Genosse Baer als zweiter Vorsitzender, als Kassierer Genosse Winger. Die bisherigen Mitglieder des Bildungsausschusses werden zur Wiederwahl vorgeschlagen.

— **West-Gruppe für unsere Kriegsblinde!** Der Deutsche Verein für Sanitätshunde in Oldenburg i. Gr., der sich während des Krieges durch die Organisation der Remontentausche durch Sanitätshunde so sehr verdient gemacht hat, hat sich neuerdings mit erfreulichem Erfolg der Anwerbung von Hunden als Führer und Begleitshunde unserer vielen Kriegsblinde zugewandt. Um alle Kriegsblinde mit guten Hunden ausstatten zu können, benötigt er dringend eine Vermehrung seines Hundeparkes. Hunde, die zur Verfügung gestellt werden sollen, sind dem Deutschen Verein für Sanitätshunde, Oldenburg, am Stam 1. anzusenden. Die Tiere werden dann durch Vereinsbeauftragte abgeholt. Soweit eine kostenlose Abgabe nicht möglich ist, ist der Verein auch zum Ankauf bereit. An Kassen können deutsche Schärer, Dobermann- und Wirehafter-Hündinnen von ½ bis 3 Jahren in Frage. Rüden eignen sich nicht als Führerhunde für Kriegsblinde.

— **Aus dem Lager der Reaktion.** Die Deutsche Volkspartei hielt vor kurzem in Richards Gehlen eine kanonisch besetzte

Versammlung ab. Nachdem der Redner, Gustav Schiele (Schölene), mit der jetzigen Regierung ins Gericht gegangen war, wobei der Redner und Hof gegen die Männer aus dem Volk nicht verhehlt wurde, kam er auf die Nationalversammlung zu sprechen. Sie ist kein Spiegelbild der Stimmung des deutschen Volkes; die heutige Zusammensetzung sei nur möglich gewesen durch die Depression, in der sich große Teile des Volkes zur Zeit der Wahl befunden hätten. Eine große Wahl würde ein viel günstigeres Ergebnis zeitigen. Dem Zentrum wurde Vorkommnisse vorgeworfen. Sehr bezeichnend war die Äußerung, daß die alte konservative Partei ihr konservatives Fundament nicht aufgegeben hätte trotz ihres Aufgehens in der Deutschen Nationalen Volkspartei. Der Redner führte auch Klage über die schnelle Erledigung bestimmter Gesetzesvorlagen. Die Konventionen seien den Reichspräsidenten nur als eine vorübergehende Einweisung an. Gar zu gern möchten sie das wilhelmsche Kaiserthum wieder aufrichten. Der Regierung wurde der Vorwurf gemacht, sie spiele mit Weltexperimenten; sie mache sich wichtig in der Rolle, der Welt etwas noch niemals Dagewesenes vorzumachen: die Sozialisierung. Diese fördere die Arbeitslosigkeit und vertere die Produktion. Auch Sozialisten und Genossen besitzen sozialen Geist, er sei nicht so oberflächlich, sondern sie tragen ihn tief im Herzen. Anscheinend liegt er aber so tief, daß er gar nicht an die Oberfläche kommt. Zum Schluß forderte der Versammlungsleiter Meyer die Anwesenden auf, sich nicht an der Meiseiter zu beteiligen.

— **Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 20. April bis 26. April 1919 die Zahl der Eheschließungen 98; der Lebendgeborenen (Vormoche) 41 männliche, 45 weibliche, zusammen 86; der Verstorbene 36 männliche, 34 weibliche, zusammen 70 (Vormoche — männliche, weibliche, zusammen —), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 3 männliche, 2 weibliche, zusammen 5 (Vormoche — männliche, weibliche, zusammen —); die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar: Scharlach 1 (davon — auswärtig), Diphtherie und Krupp 12 (—), Unterleibstypus (—), Kindbettfieber (—), Ruhr (—), Genidharre (—).

— **Die Gartenstadt Popsengarten, e. G. m. b. H. zu Magdeburg,** hielt am 26. April ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der Rechnungsabluß für das letzte Geschäftsjahr schließt dank dem guten Umsatz an Baugrundstücken günstig ab. Der Reingewinn betrug diesmal 7998,83 Mark. Von dem Reingewinn kamen etwa 1900 Mark als 4 Prozent Dividende an die Mitglieder zur Verteilung; einen höheren Gewinnanteil auszuschütten, ist erst möglich, wenn die Zahlungen geändert werden, was geplant ist. Weitere 2000 Mark wurden dem gesetzlichen Reservefonds zugewiesen und die restlichen 4000 Mark wurden auf den Hilfsreservefonds übernommen mit der Bestimmung, daß hiervon 1500 Mark notfalls für Ausbesserungsarbeiten an Häusern und Wegen und zu dringenden Miethausreparaturen ausgegeben werden dürfen, wenn die in den Mieten eingeschätzten Reparaturkosten erschöpft sind. Aus den Verwaltungskosten scheiden wegen Ablauf der Wahlzeit aus das Vorstandsmittglied Loß und die Ausschussmitglieder Gabler, Bahne, Odenau und Hedau. Die ersten vier Herren wurden auf 3 Jahre wiedergewählt. Für Herrn Hedau trat Herr Gustav Gide in den Ausschuss ein. Vorhanden sind an angelegtem Baugrund noch etwa 19 000 Quadratmeter, die zum Selbstkostenpreis einschließlich eines Verwaltungskosten-Zuschlags an die Mitglieder abgegeben werden. Etwa 100 000 Quadratmeter sind von der Genossenschaft bis jetzt für die gartenstädtische Bauweise nutzbar gemacht. Das gemeinnützige Unternehmen zählt jetzt etwa 200 Käufer und 900 Einwohner. Die Mitgliederzahl nimmt ständig zu. Die Genossenschaft blüht mit Vertrauen in die Zukunft; sie ist überzeugt, daß die neue Regierung, weil auf demokratischer Grundlage errichtet, der gemeinnützigen Bauartigkeit jede mögliche Unterstützung wird zuteil werden lassen.

— **Deutscher Wanderverein.** Vor einer zahlreichen Zuhörerzahl sprach Dr. Kramer aus Düsseldorf über den Neubau des Lebens. Der Redner betonte, daß der Wanderverein kein Definitivum aufstellen wolle, sondern sich aus Eudenden zusammensetze. Wenn man heute an einen Neubau des inneren Lebens herangehe, so könne man an die großen Erneuerer des religiös-sittlichen Lebens ihrer Väter, wie Buddha, Konfuzius und Jesus anknüpfen. Diese haben keine metaphysische Weiterklärung geben wollen, sondern das reine, höhere Menschentum gegenüber dem Nihilismus und Pessimismus zu weiden versucht. Die Kirche habe den einfachen Weg Jesu verlassen und das Evangelium verdrängt, indem sie z. B. die Unterdrückung der Weibheit durch eine Minderheit beschönigt und als göttliche Ordnung hingestellt habe. Bei einem Neubau des Lebens müsse man glauben, daß das höhere Menschentum für alle erreicht werden könne, in einer vom Gewinnstreben freien Gesellschaft. Die sittliche Erneuerung dürfe nicht auf überflüssige Faktoren gegründet werden. Man müsse sich vielmehr darüber klar werden, daß die Sittlichkeit weitlich von guten äußeren Einrichtungen abhängt, daß die geistige Bildung zur Besserung beitrage und daß die sittliche Erziehung an natürliche Gefühle wie Ehre und Schamgefühl, Mitleidgefühl anknüpfen habe. An dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine rege Diskussion an.

— **Die Zugsteuerpflicht der Wiederverkäufer.** Das Umsatzsteueramt hier macht auf folgenden Erlaß des Finanzministers vom 20. Januar 1919 II 857 aufmerksam: Die Besteuerung einer Lieferung von Zuggegenständen mit 5 Promille statt 10 Prozent setzt voraus, daß der Erwerber sich in seiner Eigenschaft als Wiederverkäufer ausweist. Grundsätzlich geschieht das durch Vorlegung der Bescheinigung nach § 20 des Umsatzsteuergesetzes. Kein Rundschreiben vom 4. November 1918 (Amtl. Mitt. 1918 Nr. 11 S. 129) läßt nach, daß es im einzelnen Falle nicht der tatsächlichen Vorlegung bedarf, sondern — die ausdrückliche oder stillschweigende — Bezugnahme auf die erfolgte Mitteilung der Nummer usw. der Bescheinigung genügt. Immer ist aber eine Willensäußerung des Erwerbers nötig, daß er den Erwerb als einen zum Wiederverkauf erfolgender angehen will. Würde also eine Versteigerung einem Händler, der seine Bescheinigung nicht vorlegt und sich auf sie auch nicht beruft, sondern die Vorlegung ausdrücklich ablehnt, die Steuer vorchriftsmäßig mit 10 Prozent berechnen, ihm also einen Preisnachlaß nach den Ausführungen meines Schreibens vom 23. Oktober 1918 (Amtl. Mitteilung 1918 Nr. 11 S. 129) nicht gewähren, der Steuerbehörde gegenüber aber nur 5 Promille unter Vermerk der ihm bekannten Bezeichnung der Bescheinigung im Steuerbuch ansetzen, so würde er sich des Verschleiens eines Steuerbeitrags im Sinne des § 38 Abs. 1 des Umsatzsteuergesetzes schuldig machen. Ein Kaufhändler, der glaubt annehmen zu können, daß ein solches Vorgehen des Besteuerers erfolgen wird, wird gut tun, der Steuerbehörde davon Mitteilung zu machen, daß er beim Erwerb des Gegenstandes von seiner Eigenschaft als Wiederverkäufer ausdrücklich keinen Gebrauch gemacht hat.

— **In den Räumen der grafischen Sammlung des Kaiser-Friedrich-Museums** sind zurzeit Sonderausstellungen von Adolf Hoffelt ausgestellt. Es handelt sich fast ausschließlich um Darstellungen des weiblichen Alters. Mit verschiedenen Arbeitsmitteln hat der Künstler eine sehr knappe Fassung des Problems erreicht, in dem er im allgemeinen alles Schöne unterdrückt und so Konzentration zur Erkenntnis verhalf. Die Witterung macht, obwohl die verschiedenen Stoffe — Leinwand und Holztafel — zum Ausdruck kommen — gewahrt, einen sehr einheitlichen Eindruck, so daß die längst konstituierte Fertigkeit der künstlerischen Hand des Zeichners sich deutlich ausweist.

Reichsware

vorrätig:

Herren- und Jünglings-Anzüge
prima Waschstoffe

Herren-, Damen-, Kinderhemden
Babywäsche — Damen-Unterröcke

Männer-, Frauen-, Kind-Strümpfe
in allen Größen

Kleider- und Kostüme

Kinder-Kleider
in allen Längen

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1/2.

Haus- und Küchengeräte

Aluminium

Einkoch-Apparate, Gläser, Gummiringe

Paul Schürnecke

Hohefortestraße 41

Brennholz, sehr trocken
getrocknet, Ged. 3.50, gesch. 4.00, Bräunungs-Ged. 50 Pf.

Bretter, Latten und Bauholz
in eingetrockneter großer Auswahl, sowie besten Tafelwerkstoff

F. Queer, Gr. Diederdorfer Str. 6a.
Eingang Sack- und Spielgartenstraße.

Die Nacktheit!

Kaufkarten. — Jetzt für den Doppel freigegeben. Einheits-
20 Stück Mark 8.50; 100 Stück Mark 12.50 franco Nachnahme.
Bei größeren Mengen erbitte Spezialofferte.

Müller & Winter, Abtlg. S, Leipzig, Kruditz. 66
Ferner bieten an: 10 verschiedene Glasbücher, Small bei-
schlagzahl gewesen Mark 3.60; 100 Stück Mark 22.—; 500 Stück
Mark 100.—; 1000 Stück Mark 190.— franco Nachnahme.

Die Motten kommen!

Kaufendoch erprobtes und glänzend bewährtes

Mottenpulver

in Paketen à 75 Pfennig.

Paul Albrecht, Angerbandlung, Lübecker Str. 18.

Handleiterwagen

in allen Größen, wirklich gut gearbeitet, preiswert zu verkaufen

Schütz, Olivenstedter Straße 3.

Haben Sie!

Hauslampen
neue und alte

Tuchabfälle, Wolle
und **Altmetalle**
und kaufen die höchsten Preise
erzielen? Besuchen Sie nur an

Linial & Blutstein
Kutschhofstr. 19
Telephon 5029

Kleiderside

beste Qualität, in verfein-
testen Manier, entspricht
ich zu bekannt soliden Preisen.

Ferner besonders preiswert:

**Marabu-
Fragen**
von Rt. 22.50 an

Federboas
von Rt. 48.75 an

R. Sternau
Spezial-Engelgeschäft
Alter Markt 32/33

BRUCK'S

Kaufm. Tages- und Abend-Unterricht

Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen,
Stenographie, Maschinenschreiben, Schön-
schreiben, Deutsch, Englisch u. Französisch

Kaufmännische Privat-Schule

von **Alfred Bruck** Kaufmann und Handelslehrer. **Jenny Bruck** wissenschaftl. gepr. Lehrerin.

S. Kissinger, akadem. geb. Lehrer. 1868

Magdeburg, Wilhelmstraße 1. Fernsprecher 1242.

Jedes vorstehend angeführte Unterrichtsfach kann auf
beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Waschbare Tischdecken

für Garten und Balkon
auf besten Grundstoffen
und in reichster Auswahl

1483

Gardinenhaus G. Methner & Co.
Magdeburg, Breiteweg 24.

Hohe Kamin u. Ofenstelle
sow. auch u. Wandherde
kauft zu höchsten Preisen
H. Siewerling, Jakobstr. 17, 1.

Einzelmöbel

Sofas, Kleiderchränke,
Bettlös, Nische, Spiegel,
Tische, Stühle, Bettstellen
mit Matratzen

1563 verkauft preiswert

Karl Kohle
Fischermeister
Katharinenstraße 2/4.

Kaufe

Geschäften, Hypotheken,
Nachforderungen,
Kontokorrenten aller Art,
auch Kriegsanl., Beschlüsse
auf obgenannte Werte,
Karten und Lieferungen.

**Maier Gr. Diederdorfer
Straße 246**
1617 — Telefon 3017.

Gebrauchte Möbel,

Bettfedern, Gardinen,
Stores, Portieren, Teppiche,
Racklässe, alle Art
Kaufschaffens kaufen und zahlen
die höchsten Preise

Horowitz, Tischlerkrugstr. 22.
Polsterei genügt, komme sofort.

Ein- u. Abrollen

von Bahngüter sowie Fuhrer
aller Art für Stadt u. Land
führt preiswert aus

Richard Grosse
Kleine Diederdorfer Straße 24
6068. Fernsprecher 7528.

Gepäckbeförderung,

Botenwege aller Art
erledigen sofort

1887

Expres- Eilboten,
Stummelstr. 21
Fernsprecher 5363 u. 7393.

Umzüge

Fuhren aller Art
Gepäckbeförderung, ein- und
zweispännig, Übernahme sofort

Blawe Müller, Schützenstr. 5.
Telephon 5250 und 2476.

Möbeltransporte

innerhalb der Stadt, über Land
sowie per Bahn ohne jede Um-
ladung führt billigst aus

1816

Ernst Funke
Feldstr. 2, am der Elbe 8.
Telephon Nr. 4100.

Möbeltransport

für Stadt und Land sowie per
Bahn ohne Umladung.

Fuhrer jeder Art, solide Fuhrer.

Otto Müller
Stettiner Str. 11
Telephon 4777.

Karbolineum
wird die gute Qualität wie von
A. Krings, im Handel u. ansgewogen.
Fern. Straße, Bühlstr. 11.

Zöpfe

in großer
Auswahl
und allen
Preislagen

**Antifärbem
von Zöpfen**

Gembalowski
Breiteweg
207
neben der
Hauptstr.

**Kopf-
wäsche
Tee-
präparate**

Neue und zerbrochene Schallplatten u. Bruch

kauft zu Höchstpreisen

Robert Bensch
Magdbg., Breiteweg 258,
Nähe Wolfstraße. 1680

Hüte

werden billig garn-
und umgearbeitet

**Budau, 105
Neue Str. 9, 9. II**

Hüte
leder- und erbsenfarbten
Einlegeohren, Lederrett
Sohlenmacher
la. Schnürbänder
bei **Gust. Hoffmeister**
Prälatenstraße 21.

Tuchabfälle

Lumpen aller Art
Altmetalle
Wolle, Felle

kaufen zu höchsten Preisen.
Bestellungen werden abgeholt.

Kastner
Breiteweg Nr. 222
Fernspr. 4109.

Altmetalle,

Tuchabfälle,
Lumpen aller Art,
Hasen- und Kaninfelle

kauft zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn
Magdeburg-Budau,
Marktstr. 19. Fernsprecher 5993.
Kommte auch nach auswärts.

Altmetalle

Hauslumpen kauft
Alfred Zimmer, Apfelstr. 3.

Altmetalle
Kupfer, Messing, Zinn, Eisen,
Zink, Blei, Aluminium, Zinn
kauft zu höchsten Preisen

1890

Auchhisiger
Braunschweiger Str. 23
— Fernsprecher 7367.

Tuchabfälle

Lumpen aller Art
Sacklumpen
Papier — Eisen

kauft zu den höchsten
Preisen, Bestellungen wer-
den abgeholt

1890

Auchhisiger
Braunschweiger Str. 23
Fernsprecher 7357.

Besuchstaschen

riesige Auswahl

Briefstaschen

in allen Arten

Handtaschen

(Seber) von 20 Mt. an

zu Engrospreisen

Geldscheintaschen

in allen Größen

Portemonnaies

in allen Preislagen

Zigarren- u. Zigarettenetuis

usw. usw.

L. Michel 6148
Gustav-Adolf-Strasse 27, I Tr.
Eingang Königgräber Straße.

Rechtsbureau Referendar a. D.

Lehmann, Gr. Mühlstraße 5, Fernsprecher 7892.
Verfasser der Rechtsbücher „Das eheliche Vermögens-
recht“ und „Die unglückliche Ehe“. Zustimmt und alle
schriftlichen Arbeiten in Ehesachen

1865

sowie allen andern Rechtsfällen, besonders auch in Steuerfällen.
Sprechzeit 10—1 Uhr (auch Sonntags) und 3—6 Uhr.

Für alle Radfahrer!

welche wegen Fehlens od. Unbrauchbarwerdens
der Gummibereifung
das Radfahren nicht einstellen möchten, emp-
fehle ich meine zu Kaufenden besten bewährten
Ersatzbereifungen. Ich unterhalte darin Hän-
dig ein außerordentlich reichhaltiges Lager in
allen besagten Sorten und stehe mit sachmännlichen Ratsun-
ger zu Diensten. Besichtigungen bestens empfohlen.

1880

Robert Bensch, Breiteweg 258, am Blücherdenkmal.

Umpreßhüte

Die neuen Sommerformen :: Jeder hat ein Modell

Hutfabrik August Albrecht & Co.
Buttergasse 3a.
Erweiterter Betrieb, daher schnellste Lieferung.

Militärsachen färbt

schnell und tadellos schwarz, blau, grün, braun usw.

1603

Färberei Dalichow

Eiden: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofsstr.), Schwibbogen 1, Postfach-
platz (Ecke Zauerhagenstr.), Lübecker Str. 25a und 28. Tel. 4018.

Prima Fußbodenlackfarbe

über Nacht festhaft trockenend, in Reib- und Schleif-
Paul Albrecht, Angerbandlung, Lübecker Str. 18.

Ein neuer Anzug

ist immer besser

Das Anzugsamt „Stoff- u. Gew.“
(Bismarckstr.)

für 3 Mark

Wichtig für die Gew. u. Schmutz durch einfahe
Erfolg überaus leicht, Stoff nicht ansehnlich,
Schönheit in den Drogen u. Stoffen
Gen.-Dir.: Emil Hellmann, Magdeburg, Bülowstr. 16.
Telephon 3465.

Geschäfts-Übernahme.

* Nachdem ich das von Herrn Oskar Wollrath, Kleine
Storchstraße Nr. 5, innegehabte Geschäft

Antilche

Holz-, Rots- u. Kohlenhandlung

verbunden mit

Ordnungs- u. Flaschenhandlung

fäuflich übernommen habe, bitte ich die bisherige Kundenhaft
sowie auch meine werthen Freunde und Bekannten um gütiger
Unterstützung.

Agnes Straußmann
geb. Ferle.

Gänseküken

treffen Freitag nachm. und folgende Tage ein

im Gasthof Gröseling (Ecke der Schöne-
und Prälatenstraße.) Franz Lade. 6188

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Emalle-Reparatur-Werkstatt

für Geschirre

6112

Rotekrebsstrasse 11

Gemüthliche Reparaturen werden unter Garantie
sicher, dauerhaft und preiswert ausgeführt.

Kein Löten! Kein Nieten! Kein Kleben!

Auf Kredit

und gegen

Barzahlung

auch nach auswärts!

Komplette
**Wohnungs-
Einrichtungen**
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
mod. Küchen

sowie

Einzelmöbel

gegen bequeme Zahlungs-
bedingungen.

Gegründet 1872.

A.
Redländer
Alte Ulrichstr. 11
Magdeburg

Walhalla-Theater

Freitag den 5. Mai, abends 7 1/2 Uhr

3 große Sensationskämpfe

Sarvana Christensen gegen **Wolfschek**
Schweden Oberösterreich

Schulz gegen **Leib**
Kotibus Thüringen 0274

Der große Rebanchekampf

Gerigkoff gegen **Maschke**
Europameister Bestreuer

Restaurant

Mit-Weinstanzen

Jah. Gustav Böhmig
Loblichstraße 12.
Angenehme Familien-Saal
R. Speisen und Getränke.
Gute Unterhaltungsmusik.

Klavierstimmen

— Reparaturen — 2044

Otto Treidel, praktischer
Klavierbauer, Klavierbauer.
Große Steinstraße 4.

Telefon:
St. 2064, Theater 7068

Masken

L. Reinann
Loblichstraße 11
emp. Masken-
schmuck,
Saiten u. Zube-
hör zu gr. Musik-
u. Bühn. Festen.

ZL

Man noch bis einschl.
Donnerstag
Das amüsante Programm

Stadttheater

Mittwoch den 7. Mai
Theater-Konzert.
Donnerstag den 8. Mai
Frank.

Aladdin

Eine wundervolle Phantasie
in 4 Akten.

Illustrierte Ausstattung.
Dieser Film führt den Be-
sitzer des Paradieses
des Orients vor Augen und
zeigt ihm die Wunder aus
Jaschad und einer Nacht.
Sogar drei einzigartige
Tanzkünstler.

Zwischen zwei Welten
Gepoltes Schauspiel in 5 Akten.
Borchardt's. Szenen Regie:
In den Hauptrollen:
Bruno Kastner
Hanni Weiße

Uhrzeit 4 bis 10 Uhr.
Gesangs 3 bis 10 Uhr.

Fürstentum

Städtisches Theater
Mittwoch den 7. Mai
Der große Schläger
Städtisches Theater
Donnerstag den 8. Mai
Frank.

Wilhelm Theater

Mittwoch 7 1/2 Uhr
Donnerstag 8 Uhr
Der Sagaron.
Gesang und Tanz
Der Graf von Sagaron.
Die Sagaron.
Mozart und Haydn: Zap:
Der Sagaron.

Fürstentum

Diele

Mittwoch den 7. Mai
Der große Schläger

ZENTRAL

Die Königin der Luft

Uhrzeit 4 bis 10 Uhr.
Gesangs 3 bis 10 Uhr.

4-Uhr-See

Mittwoch den 7. Mai
Der große Schläger

Der Clou des Tages!

Müllers Tanz-Palast

== Sonntags vornehmer Ball ==

Müllers Wein-Diele

Kabarett 1628

Müllers Bar

Apfelstraße 9 Fernspr. 899
Besitzer: Fritz Müller.

In der Diele: Täglich 4-Uhr-Tea
Kurt Baunacks Künstler-Quartett
Abends 8 Uhr: Genüßreiche und heitere
Unterhaltung durch erstklassige Künstler ==
Am Pfügel: Kurt Baunack ==

Vortreffliche Weine Prima Küche
American Drinks

== Sonntags zwei Vorstellungen! ==

== Unübertroffen in Magdeburg! ==

Vornehme und gediegene Ausstattung!

Tombild-Theater	Weisse Wand	Colosseum
Die Strafgefängnisse Ein erschütterndes Schicksalsdrama in 3 Akten. Johanna Fritz Petersen Gustav Sommerfeld in Barnimhändchen Ein romantisches Spiel in 4 Akten.	Ernst Bräuer, Magda Mandelknecht — die her- vorragende Berühmte — Schü- lerin, Kunst und Grazie bei wunderlichem Spiel in Die einsame Frau ein Lieb u. Freud' u. Leid in 4 Akten. Wuppel! Vater sieht's ja nicht! ein glänzend entzückendes Schü- lerpiel in 3 Akten. In der Hauptrolle: Willy Ury.	Lilly Beck in Paradiesvogel Schauspiel in 3 Akten. Der Mann mit der Narbe Dramatisches mit Leprosen und Hans Hirschfeld in den Hauptrollen.

Städtisches Orchester

In Mai und Juni finden Mittwochs in
Stadttheater
7 Musik-Konzerte statt.

1. Sommer-Sinfonie-Konzert

Mittwoch den 7. Mai 1919, abends 7 Uhr.
Leitung: Städt. Kapellmeister
Dr. Walter Rabl.

Solist: 1. und Solokapellmeister des städtischen Orchesters
John Kramer.

Beethoven: Overtüre Napoleon.
Mozart: Konzert in D für Piano und Orchester.
Mozart: Sinfonie in E-Dur.
Doppler: Ungarische Fantasie für Piano und Orchester.

Elektronenpreise für jedes Konzert:
4.00, 4.00, 2.50, 2.00, 2.50, 1.50, 1.00 Mk.

Zur öffentlichen Hauptprobe
am Donnerstag vorabends 11 Uhr
2.00, 2.50, 2.00, 1.00, 0.70 Mk.

Am 7. Konzert kann auch abgemittelt werden. Eine Pro-
bestellung ist hierbei nicht er-
forderlich. Bei Nichterhaltenen, am Kon-
zerttag nach im Stadttheater.

Olympia-Theater

Mittwoch den 7. Mai
Der große Schläger

Kabarett Max I. Müller

Große Steinstraße 12
Täglich abends 11 Uhr:
Neues Kabarett
Gesang von 11 bis 2 Uhr:
mit Musikern.

Stephanstollen

Erstklassiges
Bier-Kabarett
Brechtweg 57.
Jeden Abend 6 Uhr
Heitere Vortrage.
Kassier-Geselle: 5000

Gesellschaftshaus Hohenzollern

Kleinkunstbühne
Harry Lambert-Paulsen
der berühmte Pantomime-Spieler in seiner Szene
Fünf Menschen. 1516

Kammer-Lichtspiele.

Genie bisseitschl. Donnerstag
Das mit Spannung erwartete Filmmotiv

Verlorene Töchter

2. Teil
Opfer der Schmach oder Die rote Laterne.



Eine Kulturtragödie in 6 Akten.
W o t t e:
Dem Mädchenhandel zur Bekämpfung.
Den Tätern zur Aufklärung.
Den Eltern zur Ueberlegung.
Glänzende Besetzung.

Außerdem ein reizendes Lustspiel.
Aufang 3 Uhr. Aufang 8 Uhr.

Jeden Sonntag vormittag
von 11 bis 1 Uhr:
Große Frühvorstellung.

Es wird dasselbe Programm wie
in den Abendvorstellungen gezeigt.

Rafino-Theater

Große Steinstraße 12.

Nach dem großen
Kriegs-Programm
Gleichzeitige
bei witzigen
Krausmenschen
E. Weißer
heute geht zum Ende

1000 Markt

In der für die Musikanten
seiner Zeitungen. 2014

Die beiden Männer hat
Möglichkeit u. Energie
das ge. Konstrukt
fortwährend dargestellt.

Aufang 7 Uhr.



Auf zum Frühlingsfest

Kleiner Acker — Herrenkrug-Chaussee

Verlängerung des Festes bis einschließl. 11. Mai

Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Jeden Tag neue Schauspieler
und Ueberrassungen für jung und alt.

Volksbelustigungen aller Art

Darum auf zum Frühlingsfest!

Gedenken Sie der durch den Krieg elternlos gemachten Säuglinge!

indem Sie den am Sonnabend den 10. Mai
im Hofjäger stattfindenden

Wohltätigkeits-Abend

veranstaltet vom Verein ehem. T., geg. 1918,
zugunsten der Kriegerkinder unter
gütiger Mitwirkung erster Künstler hiesiger
Theater, u. a. Herrn Sparsinger Wm
Niering vom Stadttheater und eines ersten
Magdeburger Streichorchesters, besuchen.
Anfang 6 Uhr. Große Verlosung.
Nach der Programmfolge großer Ball

Eintrittskarten im Vorverkauf: Verkehrsverein
Breitweg, Ecke Domstraße; Schirm- und Hutbau
C. Nowak, Halberstädter Straße 131b.

Gesellschaftshaus Hohenzollern

Kleinkunstbühne
Harry Lambert-Paulsen
der berühmte Pantomime-Spieler in seiner Szene
Fünf Menschen. 1516

Panorama

Die Heimat

Drama in 4 Akten.
Die Hauptrolle trägt
Werner Krauss

Nach langer Zeit wieder einmal
Paul Heidemann
mit seiner Partnerin
Ethel Orff

Scheidung ausgeschlossen.

Schauspiel in 3 Akten.
Die geschmackvolle und sehr interessante.

Reichswehr-Brigade Berlin.

Deutschlands Jugend, helfe das Vaterland neu aufzubauen!

Außer gebildeten Soldaten aller Waffengattungen werden für ein Sturm- u. Lehr-Bataillon (Kommandeur Major Friedrichs)

750 Rekruten

junge, gesunde Leute von 17-20 Jahren, Mindestgröße 1,56 m, zur militärischen Ausbildung gesucht.

Alte Kameradschaft und alte Disziplin!

Gehaltsfrage: Mobiles Gehalt des Dienstgrades - mindestens Mark 30.- monatlich (Ehnung) und zurzeit Mark 5.- täglich Zulage, freie Unterkunft und Verpflegung.

Bei entsprechenden Leistungen steht in Zukunft jedem tüchtigen Soldaten die Offizierslaufbahn offen; bei solchen mit Reife für Obersekunda erfolgt Zulassung zur Offiziersprüfung ohne besonderen Bildungsnachweis.

Das Werbebureau versendet auf Anforderung einen Fragebogen, nach dessen Ausfüllung und Eingang (zwecks Vergütung der Fahrtkosten) ein Fahrtausweis nach Berlin überwiesen wird.

Hauptwerbebureau: Berlin NW, Kriminalgericht, Turmstraße 93.

Ankunft erteilt: K 127

Franz Roggenbau, Magdeburg, Wilhelmstr., am Ball, Kasematzenräume.

C. Paproth, Kamern, Bezirk Magdeburg.

Spiel- und Turnplatz-Genossenschaft

E. G. m. b. H. zu Magdeburg. Bilanz am 31. Dezember 1918.

Vermögen		Schulden	
An Kassenkont.	8 508,81	Ver Geschäftsguthaben	3 224,00
Zentralkonto	83 281,94	Darlehenskonto	17 080,00
Juventarkonto	480,00	Reservefondskonto	408,86
		Hypothekenskonto	71 000,00
		Spielplatzkonto	255,78
		Darlehensfondsk.	305,56
		Reingewinn	97,78
	92 281,25		92 281,25

Mitgliederbewegung.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1918 80, eingetreten im Geschäftsjahr 9, ausgeschieden 8, Bestand am 31. Dezember 1918 86 (militär m. 8).

Die Gesamtsumme der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1918 4650 Mark, am 1. Januar 1918 4250 Mark (mithin mehr 400 M.). Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1918 8604 Mark, am 1. Januar 1918 2605 Mark (mithin mehr 599 M.).

Magdeburg, den 4. Mai 1919. 6277

Der Vorstand: G. Roser, W. Grotzner, D. Niemann.

Deutscher Privatbeamten-Verein

Nächste Monatsversammlung: Donnerstag den 8. Mai, abends 8 Uhr, in den Räumen des Kaufmännischen Vereins, Berliner Straße 30/31.

1. Bericht über die Hauptversammlung des Hauptvereins in Berlin.
2. Vorgespräch über die für den Monat Juni vorgesehene außerordentliche Hauptversammlung des Zweigvereins.
3. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

In alle revolutionären Arbeiter und Soldaten!

Mittwoch den 7. Mai, abends 7 Uhr, in Friedrichs Festsaal, Adelshaus.

Große öffentliche Volksversammlung

Die Aufgabe des revolutionären Proletariats

Referent: Bertold Cahn (Berlin). Arbeiter, Kameraden, verschafft euch über obiges Thema Klarheit! Keiner versäume es, den vorerfährlichen Bolschewiker Cahn zu hören! Erscheint in Massen!

Pferdehaare u. Altgummi und Prof Polsterhaare

Alfred Limmer, Apfelstr. 3, Alfred Limmer, Apfelstr. 3.



Freiwilligenregiment Magdeburg

Eingestellt werden Freiwillige aller Dienstgrade u. Ungediente vom 17. Jahre an.

Hebliche Gebühren. Gute Verpflegung und Unterkunft.

Rechnungen an das Werbepbüro des Regts. in Magdeburg, Neue Kasernen am Anger.

Konsumverein Barleben, E. G. m. b. H. zu Barleben

Bilanz vom 30. September 1918.

Vermögen:		Schulden:	
An Anteilkonto E. G.	6 498,00	Ver Geschäftsguthaben	9 987,30
An Anteilkonto Barlagengesellschaft	732,42	Reservefondskonto	9 468,67
An Anteilkonto E. G.	23 017,89	Dispositionsfonds-konto	3 000,00
An Anteilkonto R. & G.	40 000,00	Sparfassen-konto	81 453,24
An Anteilkonto	4 177,02	Kreditoren-konto	361,75
An Anteilkonto Familien-Verein	1 735,59	Revisions-konto	500,00
An Anteilkonto Warenbestand	20 539,25	Hypothekenskonto	58 000,00
An Anteilkonto Kassenkonto	300,00	Rehabilitations-konto	254,92
An Anteilkonto Voranschlagskonto Rabatt	19,25	Gewinn- und Verlust-konto	3 077,55
An Anteilkonto Inventar-konto	1,00		
An Anteilkonto Maschinen-konto	1,00		
An Anteilkonto Gebäude-konto 1	30 000,00		
An Anteilkonto Gebäude-konto 2	35 500,00		
An Anteilkonto Gebäude-konto 3	3 000,00		
An Anteilkonto Lieferanten-konto	87,28		
	165 481,43		

Mitgliederbewegung. Am 1. Oktober 1917 betrug die Mitgliederzahl 618 Mitglieder.

Am Ende des Jahres sind eingetreten 16 Mitglieder.

Ausgeschieden sind am Schlusse des Geschäftsjahres 14 Mitglieder.

Übernommen werden im neuen Geschäftsjahr 620 Mitglieder.

Barleben, den 30. April 1919.

Der Vorstand: Walter Joff, Friedrich Scholz, Carl Krieger, Hermann Götter.

Magdeburger Volkshochschule

Die Ausgabe von Hörerkarten findet nur noch in beschränktem Maße statt, und zwar nur noch Grünearmstraße 14, 1.

Wie bereits in den „Mitteilungen der Lehrer und Hörer der Magdeburger Volkshochschule“ bekanntgegeben, fallen die Vorlesungen der Herren Dr. Lemperg und Lindau aus. Professor Stern liest erst im Winter. Rückgabe der gelbsten Karten vom 12. Mai ab Grünearmstraße 14. Verlegt sind die Vorlesungen der Herren Thürmer auf Mittwoch von 8 bis 9 und Leopold auf Mittwoch von 9 bis 10, beide in die Bismarckschule, beginnend am 7. Mai. Frau Dr. med. Kayser liest nicht im Mai, sondern am 17. und 24. Juni. Fräulein Bischoff liest am Dienstag, 13. Mai.

Die schriftlich bestellten Karten lassen sich leider an den Eingangstüren nicht ausgeben, sondern sind Grünearmstr. 14, 1, abzuholen.

Höhere Gehälter für Handlungsgehilfen

wären längst zu erreichen gewesen, wenn alle Handlungsgehilfen organisiert waren. Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen erstrebt eine schnelle, gründliche Reform der Entlohnungsverhältnisse in Handel und Industrie, und wer diese Tätigkeit unterstützen will, tritt sofort diesem Verbande bei. Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle Magdeburg, Breiteweg 27, II, entgegengenommen.

Deutscher Eisenbahnerverband

Am Mittwoch den 7. Mai, abends 8 Uhr, im Lokal Drei Raben, Gassebachplatz.

Sitzung der Lebensmittel-Ausschussmitglieder und -Verteiler. Um recht pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Am Donnerstag den 8. Mai, abends 7 Uhr, im Lokal von Karl Reuber.

Bezirksversammlung

für Gr.- u. Al.-Ottersleben u. Bennedenbed. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Auch hier wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht. Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokratischer Verein M. Garau

Donnerstag den 8. Mai, abends 8 Uhr, im „Vollgärtchen“, Potsdamer Straße 9.

Mitglieder-Versammlung. Vortrag des Genossen Bergmann über: Die Politik der Reichspartei.

Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder erwartet. Der Vorstand.

Gelegenheitslauf!

Bezahlwagen neu, von 2 bis 10 Hfr. Tragkraft für u. Kl. Waschwanne, neu, Bräuhäfer u. Eimer, sieben neu.

Garant-Gartenschlepper, neu. Garantie für fehlerfrei, in 12, 16 und 19 Millimeter Lochweite. Rogge, Schenckensbergstr. 17, I.

Raninchenfelle

Felle jeder Art kauft Alfred Zimmer, Apfelstr. 3.

Das Favorit-Moden-Album

einzigartig beliebt in seiner Geistesart und Reichhaltigkeit, geeignet wegen seines gemäßigten Schmuckes, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit. Ist für Frühjahr und Sommer (Preis M. 1.20).

Allein erschienen. Sofort bei bester Schmitt! erhältlich bei 1939 Anton Funks, Breitweg 95, Zweiggeschäft Gutf.-Kloß-Str. 27.

Damen-Griffierunterricht

erhält erteilt Frau E. Thier, Kähleweidenstr. 31, pt. 6153.

Zafelhandwagen u. 1 Dezimalwagen

zu kaufen bei Kurt Kenecke, Kaiser-Wilhelm-Platz 9. 6178.

Packkisten

zu ver. A. Engelbrecht, Oberkloster Str. 14. 6161.

Al. Seppich

Zuführen zu verkaufen bei 6204, Jürgens, Gr. Mühlgr. 17.

Ausbildung für Kontorberuf.

Ferdinand Simon Kaufmännische Privatschule. Inhaber: A. Alrachs Erben Viktoriast. 2.

Unentgeltliche mündliche und schriftliche Auskunft. Gegr. 1870. Telefon 2742.

Umpres-Güte

herstet schnell u. preiswert Lina Badelt, 1261 J. Odenstedter Straße 26.

Pianos,

Uffren, Ketten, Klänge. Gold- und Silberfächer aller Art sowie andere Gegenstände sehr billig bei F. Koch, Bettendorfer Str. 2, 1 Tr.

Geld in jeder Höhe

erhält man in meiner Leibhaus-Abteilung auf Gegenstände fast aller Art 1615

Rauch-Stuberei

Ganz Schwarz 6112, Glanzstr. 6.

Dogartgehirne, Scelet-gehirne, Sontagehirne

mit schwarzen, gelben und weißen Beschlägen, aus neuem, gelbem 1877 Leder, zu verkaufen. Bernhard Richter jun., Magdeburg, Sedanstr. u. GutsMuth-Str. 10, Breiteweg 15, I - Jenastr. 1606.

Möbel

gegen bar und Kredit. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Umbauten, Trumeaus, Chaiselongues, Tische, Stühle.

Riener, Chausid

Glantzstraße 23.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg

Abrechnung vom 1. April 1918 bis 31. März 1919.

Einnahme		Ausgabe		Aufw.	
Kassenbestand vom 1. April 1918	18789,10				
Einnahmestellen à 10 Hfr.	30,40	134,70	165,10		
Einnahmestellen à 20 Hfr.	134,80	673,20	807,90		
Beitragsstellen à 10 Hfr.	2231,30	4852,-	7083,90		
Beitragsstellen à 15 Hfr.	6855,05	16610,85	23285,90		
Freiwillige Beiträge	134,35	2,00	136,35		
Versammlungen	1013,19	6186,98	7200,18		
„Gleichheit“	183,20	234,45	423,65		
Bücher und Schriften	18,-	74,50	90,60		
Finanzen	102,80	320,18	423,98		
Wahlen: Reichstags-, Landtags- und Stadtwahlberecht.	2,50	22792,47	22794,97		
Sonstiges	649,69	720,-	1369,69		
Summe	11159,54	62601,94	77499,58		

Ausgabe		Aufw.	
Bezirksverband	508,40	1239,87	1748,36
Zentralbibliothek	750,-	875,-	1625,-
20 Prop. der Kampfklasse	1777,87	4298,54	6089,91
Agitation: Broschüren, Infanz.	1524,10	1894,20	3418,30
Agitation: Referate, Sonstiges	148,-	207,-	355,-
Bewaltungsmaterialien: Gesellsch., Hilfsarbeit, Persönliches	2822,50	6211,60	9034,10
Bewaltungsmaterialien: Miete, Porto, Telefon, Sächliches	713,85	1718,05	2431,90
Anschaffen u. Anstrichen b. „Gleichheit“	198,60	235,21	433,81
Wahlen: Reichstags-, Landtags- und Stadtwahlberecht.	75,80	30520,37	30596,37
Befreiung von Konferenzen u. Kongressen	6,-	61,80	67,80
Schriften, Bücher, Bildungsmittel	107,20	06,05	172,25
Für Einhalten der Beiträge, Sitzungen der Delekt. und Frauen	809,69	1835,71	2645,40
Beschaffung von Karten u. Büchern	100,-	-	100,-
Monatsspenden u. Zeitschriften u. Bücher	138,28	198,78	337,06
Sonstiges	1209,55	1720,70	2930,25
Kassenbestand am 31. März 1919			7814,97
Summe	10680,98	58768,68	77499,58

Unterstützungsvereinigung

Einnahme		Ausgabe	
Einnahmestellen	550,20	Bewaltungsmaterial	618,-
Beitragsstellen	1341,30	und Sonstiges	550,-
		Bestand am 1. April 1918	735,50
Summe	1891,50	Summe	1891,50

Abrechnung von den Wahlen

Einnahme		Ausgabe	
Versammlungen	1804,95	Journale u. Broschüren	5729,08
Ehren	7409,-	Flugblätter, Fahnen, Plakate	15058,20
Freiwillige Beiträge	9906,43	Referate und Sonstiges	1142,20
Summation am 12. I.	3674,51	Wahlhelfer	4152,25
Schrift	15800,70	Kostenlosh.	2659,80
		Post	3008,-
		Schriftmaterial, Porto	1178,75
		Wagen, Kranfentransport und zur Beklebung	626,44
		Wahlhelfer	3735,97
		Bezirksverband und Parteizweig. Berlin	3240,90
Summe	55596,97	Summe	55596,97

Der Kassierer: G. Gliese. Die Revisoren: E. Jäger, D. Kammich, Grotzner.

Baugenossenschaft Burg, E. G. m. b. H.

Die Genossenschaft hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Es sind seitens der Baugenossen für unsere Mitglieder jeder Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Bureau des Vorsitzenden.

Stadtrat Gebhardt, Oberstraße 43. In ansehnlichen Fällen sind zur Unterstützung bereit. Stadtrat Karl Scholz, Markt 6 (Tel. 523).

Stadtrat Adolf Grotzner, Breitenweg 11. Stadtrat Grotzner, Magdeburger Str. 44 (Tel. 729).

Die Eintrittsgelder und die Mitgliederbeiträge werden in der Regel an den Kassierer einzulösen zu wollen, und zwar vorläufig.

Donnerstag und Freitag von 4 bis 6 Uhr nachmittags. Breitenweg 11. Sonntag von 10 bis 12 Uhr vormittags. Oberstr. 43.

Der Vorstand: August Gebhardt, E. Jäger, D. Kammich, Grotzner. Kassierer: G. Gliese, Grotzner.

Friedrich Albert · Bankgeschäft

Breiteweg 180

Fernruf 144 und 8200

Gegründet 1866

1894

Fernruf 144 und 8200

Annahme von täglich verfügbaren Spargeldern

Vermögens-Verwaltung

Mündelähre Anlagewerte vorrätig.

1565
Pferde-
decken, Plane
Bedecken

Julius
Wolf
Kronprinzenstr. 4.
Fernsprecher 839.



Für das Mittagessen des bürgerlichen Haushaltes verwendet die sparsame Hausfrau Salzgemüse wie: Rotkohl, Weißkohl, Wirsingkohl, Spinat, Möhren, Bohnen, die sie bei jedem Kleinhändler beziehen kann.

Farben u. Lacke sind Vertrauenssache!

Gammlige Farben trocknen und kreisförmig, in nur allerbesten Qualitäten.
Zerpeninöl, Lacke, Pinsel, Eichelholz, Schablonen usw. zu billigen Tagespreisen.

Paul Albrecht, Drogerhandlung, Lübecker Str. 18.

Die Nacktheit!

Raumkarten — Fest für den Herbst festgelegt! —
Frohe Karten 20 Stück 3.50 RM., 100 Stück 13.50 RM.,
frühe Karten, bei größt. Mengen erhält. Spezialofferte.
1061 Bittel 2107
Bücher personal befehlungslos gewaschen. In 10 Büchern
aufsummiert 5.00 RM., 100 Stück 23 RM., 500 Stück
100 RM., 1000 Stück 190 RM., fruchtlos. Kopierarbeiten.
Wüller & Winter, Wollschneiderei u. Wollspinnerei,
Schöneberg, Marktstraße 56.

Klempner- und Installationsarbeiten

für Gas und Wasser und alle Reparaturen
1556 neben billig und tüchtig ausgeführt.

Herm. Schütte, Wilhelmstr. 20.

Frauenhaar

ausch die besten Haare und alle Frisuren lassen sie bei
geringsten Preisen.
Arno Lenk, Blücherstrasse 1
Kaufhaus gegenüber. 1823

Bücher und von der **der Fremde** **Liebe Leid.**

In der 2000. Ausgabe finden sie folgende Auf-
nahme! Nur für volle Mannheit!

Die besten Bücher von Johann Sebastian Bach:
1. **Die Kunst der Fuge**, wie heute die Kunst in
der W. aufgeführt, deutsch. 12 5 Mk.
2. **Seine Werke**. Der Mensch eines echten Lebe-
mens von Bach W.
3. **Regierte**. Eine große Anzahl gegen den Mann.
4. **Wiederkehr**. Ein Buch, das jede erwachte Tochter in
das junge Herz als Aufklärer geben kann.
Preis der Ausgabe 2-4 Stück je 7.50 Mk.,
einzelne gebunden 3.50 Mk.
5. **Mitteilungen** v. einem Bachmann, ein Buch,
das die W. des Hof. enthält, aber keine
andere. 8.50, einz. gebunden 11 Mk.
In diesem Buche oder zusammen für
auswärtig nur 8 Mk., Erhaltung des Buchs,
druckt durch den
Verlag und Versand für deutsche Länder,
Bachstr. 10, Berlin-W. 10, 21.21.

Geschäfts-Eröffnung.

Stefan Gehrman

Himmelsreichstr. 23 — Fernspr. 2659

Bruchbänder, Leibbinden, Bandagen
künstl. Glieder, orthopäd. Apparate

Spezialhaus für medizinische Bedarfsartikel

Chirurgische Instrumente, Krankenhausesrichtungen
Chirurgische Gummiwaren, Verbandstoffe
Fachgenosse aufmerksam Herren- und Damen-Bedienung
in getrennten Abteilungen
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Wittmetalle

Stempel, Stempel, Stempel
Spezial-...
Weiche & Co.
Schützenstraße 14.
Carl Helmholz
Gartenstraße 11.

Franz Domella, Spedition

Inh: Ferdinand Pfeffer.
Hauptbureau: Viktoriastraße Nr. 7
Gegenüber der Stadttheaterkass. Telefon: 265 u. 1985.
Zweigbureau: Artilleriestr. 13/14, Nebenanfluß 265.
Spedition per Bahn und Schiff im In-
und Ausland.
Möbeltransport mit und ohne Umladung.
Lagerung, Transport- und Reisegepäck-
versicherung. 1607
Reisegepäck-Verkehr. ::

Damengarderobe preiswert!

Seidenmäntel, Kostüme,
Röcke, Hülsen in Seide
und Wollstoffen, Samt u. Seiden,
Handschuhe u. Schleier.
B. Ruhno, Steinstraße 5, 1. Etage.

Cremers Tapetenhaus

mit seiner großen Auswahl in allen Preislagen bietet
auch in diesem Jahre wieder das Schöne, das Beste
in Tapeten-Neuheiten, selbst für den vernehmlichsten
Geschmack. Unseren alten Ruf, für Hausbesitzer, Bau-
geschäfte, Witer der vorzüglichste
der billigste Tapetenlieferant
zu sein, sichern wir uns auch weiter, denn unsere großen
Einkäufe und Vorräte machen es uns möglich, noch heute
trotz teurer Zeiten Tapeten zu sehr billigen Preisen
anzubieten. 1648
Niemand veräume, sich zu überzeugen.
Ihre einzigste Verkaufsstelle in Magdeburg
befindet sich nur
Große Münzstr. 1, Tel. 5240
Bitte genau auf die Hausnummer achten!
Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig, Chemnitz
Tapetenkleister stets vorrätig.
Fußbodenlacke 2-farbige Büche RM. 8.00

Bunzlauer Tonwaren, sämtl. Rüchengeschirr, Einmachetöpfe

6189 in großer Auswahl
Franz Lüde, Regierungsstraße 24
Spezialgeschäft.

Scheuertücher, Wisch- und Staubtücher

aus Baumwolle ohne Bezugschein Wiederverkäufer Rabatt!
Mechanische Plan- und Sackfabrik Carl Winter, Magdeburg, Kronprinzenstr. 6

Brennholz

Bestes Holz pro Kubikmeter 4.00 RM.
grobhacktes Holz 2.50 RM.
für Feuer 10 RM. pro Kubikmeter
Fr. Heitel, Schützenstraße 11, 11.11.

Brenntorf

markenfrei

Lohrer-Acker Magdeburg-Südost

Wieder Markt 2, Leipzig Amt Markt 11.

Goldene Bibliothek der Bildung und des Wissens.

Ein Bibliothek für alle...
Goldene Bibliothek der Bildung und des Wissens.
Halle 55 u. 6.
Pestalozzi-Buchhandlung Lintz & Co., Halle a. d. S.